

6. OSTERSONNTAG – C

Joh 14,23-29

Der Geist – Lehrer und Tröster

Unsere Zeit wird oft als eine Zeit der Unsicherheiten apostrophiert: Unsicherheit, die vom nahen Krieg kommt; Unsicherheit, die von brüchiger Wirtschaft und hoher Inflation kommt; Unsicherheit, die von der Pandemie kommt, von der wir nicht wissen, ob sie schon das letzte Wort gesprochen hat... Es wird dann logisch gefragt: Was könnte uns helfen, durch diese Zeit gut durchzukommen?

Jesu Jünger befinden sich im heutigen Evangelium in einer ähnlichen Situation von erheblicher Unsicherheit: Christus wird sie bald verlassen und sie wissen nicht, wie es ohne ihn gehen solle... Deswegen spricht er ein Thema an, das angesichts der Unsicherheit entscheidend ist: Heiliger Geist. Er sagt zu ihnen: „*Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht*“ (Joh 14,27b).

Warum aber dürfen und sollen sie ruhig bleiben und nicht unsicher? Weil er ihnen den Heiligen Geist senden wird, und sein Kommen wird Frieden bedeuten: „*Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt*“ (Joh 14,27a). **Wenn also Christus nicht mehr physisch bei ihnen sein wird, wird es der Heilige Geist sein, in dem sie leben und durch den sie den Frieden Christi im Herzen haben können.**

Wer aber ist dieser Heilige Geist? Jesus wird an mehreren Stellen dieses Thema aufgreifen und die Jünger in das Geheimnis des Geistes einführen. Heute aber sind es zwei Punkte, die er ihnen ans Herz legt, damit sie wissen, wer der Heilige Geist ist. Jesus sagt: **Der Geist, mein Geist, ist Lehrer und Tröster.**

Der Geist Gottes ist zuerst unser Lehrer. Christus sagt: „*Der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe*“ (Joh 14,26). Der Geist Gottes ist uns also als Lehrer geschenkt. Zuerst bedeutet es, dass er **an alles erinnert, was wir schon von Christus wissen und durch ihn erfahren haben.** Der Geist nimmt nicht vom Eigenen, sondern von dem des Sohnes. Und das wiederum ist nicht dessen Eigen, das Jesus neben dem seines Vaters hätte, sondern vielmehr des Vaters. Der Geist aber ist derjenige, der uns immer wieder Jesu Wort, alles, was wir in ihm und durch ihn erfahren durften, in Erinnerung ruft.

Dann, so Jesus, **lehrt uns der Geist alles, er erklärt uns alles, er lässt uns alles verstehen.** Ein guter Lehrer ist nicht ein solcher, der einfach viele Informationen weiß, der enzyklopädisches Wissen vermittelt, sondern **der Zusammenhänge richtig erklärt, der in die Thematik, in die Entwicklungen, in die Wahrheit einführt, der uns verstehen lässt, was das alles mit uns zu tun hat,** wann und wie wir das Gelernte in unserem Leben anwenden können.

So auch der Geist Christi: Er bringt uns keine neuen Informationen, die uns Christus nicht schon gegeben hätte, sondern lässt uns vielmehr die Zusammenhänge richtig verstehen, den Sinn hinter allem, den großen Plan Gottes mit uns. **Der Geist Gottes hilft uns auch die Zusammenhänge unseres Lebens und auch unserer Zeit richtig zu verstehen, die Geschehnisse um uns richtig einzuordnen, unsere Fragestellungen richtig zu äußern.** Ja, der Geist, um den wir in diesen letzten Osterwochen bitten, ist ein guter Lehrer. Seien wir offen für ihn und seine Lehre.

Jesus sagt uns heute aber auch noch, dass **der Geist unser Beistand, unser Tröster ist.** Denn das ist das Wort, das er verwendet: „*ὁ [...] παράκλητος, τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον – Der Beistand, der Heilige Geist*“ (Joh 14,26a). Dieses Wort **Paráklétos** wird als *Beistand, Advokat* und vor allem als *Tröster* übersetzt.

Ja, sein Wirken geht tiefer als nur das des Lehrers. Er bleibt nicht nur beim Kopf, beim Verstand. Er ist der Tröster und Beistand. In ihm, der in unseren Herzen wohnt, sind wir geborgen auch mit allen unseren Unsicherheiten und Ängsten, mit allen Enttäuschungen und zerbrochenen Hoffnungen. In all diesen Situationen dürfen und sollen wir um den Heiligen Geist bitten, ihn anrufen und sein Kommen in unser Herz erleben. Und

wir dürfen uns sicher sein, dass er uns nicht im Stich lässt, sondern dass er kommt und uns tröstet und stärkt, mit einem Wort: dass er uns in allem beisteht. Wie wichtig ist der Tröster in unserer trostlosen, unsicheren Zeit!

Jesu antwortet auf die Unsicherheit seiner Jünger damit, dass er sie in das Geheimnis des Heiligen Geistes einführt, dass er sie verstehen lässt, dass er, den er senden wird, Lehrer und Tröster ist.

Mögen auch wir in unseren Unsicherheiten und Ängsten stets wissen, dass der Geist Gottes uns geschenkt ist. Lassen wir uns von ihm immer wieder an das Wort Jesu erinnern und in Zusammenhänge und in den Sinn der Geschehnisse einführen und in allen Lagen aufrichten und trösten.

© Ladislav Kučkovský 2022